

Grandiose Projektpräsentationen an der Jacob-Struve-Schule

Endlich war es soweit! Die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs an der Jacob-Struve-Schule konnten es kaum abwarten ihre selbstgebauten Produkte im Rahmen der Projektpräsentationen vorzustellen. Unter den Projektpräsentationen waren organisatorische Glanzleistungen (u.a. Planung eines Volleyballturniers oder Tanzballs, die Planung und Durchführung eines Fußballturnieres u.v.m.), inhaltlich vertiefende Auseinandersetzungen mit bedeutsamen Themen (u.a. posttraumatische



Stolz präsentieren Neels Winter, Cedric Kreuzfeld und Lucas Poser ihr Tiny-House (v.l.n.r.). Etwa 300 Arbeitsstunden und ca. 3500 € stecken in ihrem Haus, dessen Materialkosten mithilfe von Sponsoring durch die Eltern und Großeltern ermöglicht wurde.

Belastungsstörungen, K-Pop, Mythen und Sagen u.v.m.) sowie fertiggestellte Produkte zu sehen (u.a. Lounge aus Paletten, mobiler Hühnerstall, motorisiertes Go-Kart, CO₂-Ampel, u.v.m.).

Es stecken zum Teil mehrere hundert Arbeitsstunden in den Projekten und gerade deshalb ist der Schulleiter Mo

Yanik so stolz auf seine Schülerinnen und Schüler: „Die Unterrichtsforschungen bestätigen es immer wieder – gezieltes Lernen an Projekten führt bei einer engen Begleitung durch Lehrkräfte zu einer ganz anderen Motivation der Lernenden und flächendeckend zu deutlich besseren Ergebnissen, insbesondere bei denjenigen Schülerinnen und Schülern, die sozusagen mit einem „klassischen“ Unterrichtsetting leider oft und zu schnell an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit kommen. Übrigens gilt die gesteigerte Motivation auch für die Lehrenden: diese sind auch ganz anders motiviert und freuen sich, wenn sie die Schülerinnen und Schüler begeistern können oder sie lassen sich andersherum von der Begeisterung ihrer Schülerinnen und Schüler anstecken. Die Schülerinnen und Schüler können durch die Einbringung ihrer Interessen glänzen und das freut natürlich auch die Lehrkräfte – die unseren Schülerinnen und Schülern mit Rat und Tat zur Seite standen. Auch bei den präsentierten Projekten sind alle meine Kolleg*innen mindestens genauso stolz wie



Die Restaurierung eines Aufsitz-Rasenmähers ist den Jungs Benjamin Koglin, Joel Samordak und Tobias Knecht (v.l.n.r.) zwar leider nicht abschließend gelungen, dennoch waren sie sichtlich stolz, denn das 1982er Baujahr sah vor dem Projektbeginn hoffnungslos aus.

ich! Projektlernen ist vielfältig und verstärkt alle Bereiche rund ums Lernen: die Beziehung zwischen den Lernenden und Lehrenden, die Leistungen der Schülerinnen und Schüler, die Motivation auf beiden Seiten und letztlich werden die Grenzen der Leistungsfähigkeit immer weiter verschoben, was zu einer Charakterbildung führt.“



Hier posieren die Schüler Justin Krenn, Levin Schawer und Paolo Petersen (v.l.n.r.) vor ihrem gelungenen mobilen Hühnerstall. Auch die Hennen freuten sich, denn während der Projektpräsentation ist ein Ei geschlüpft und die Jungs haben es dem Schulleiter noch warm geschenkt!

(v.l.n.r.)



Ein alter Golf II wurde von Tristan Schlüter und den Geschwistern Lars und Marit Thamling (v.l.n.r.) zu einem fahrbaren Buggy mit Rollkäfig umgestaltet. In diesem Projekt stecken ca. 350 Stunden Arbeit und die Unterstützung durch die Eltern bei Werkstattarbeiten.



Die Schüler Miles Müller, Mattis Harm und Joos Wieck (v.l.n.r.) haben eigenhändig eine E-Gitarre gebaut und bei der Präsentation durften sich die Lehrkräfte Classic-Rock Songs wünschen!



Stilecht geparkt ist das motorisierte Go-Kart, das der Schüler Jay Lee Jason Rein hier präsentiert. Bereits die Schweißarbeiten haben mehrere Dutzend Arbeitsstunden gekostet.